

Korruptionsermittlungen

Ahmsa-Chairman Ancira in Spanien verhaftet

Die spanische Polizei hat den Top-Manager eines führenden mexikanischen Stahlherstellers verhaftet. Alonso Ancira, Chairman von Altos Hornos de Mexico SAB (Ahmsa), wurden am Dienstag Handschellen angelegt, nachdem er mit seinem Privatjet auf Mallorca gelandet war. Das Unternehmen bestätigte entsprechende Berichte spanischer Medien, dementierte jedoch irgendein Fehlverhalten von Ancira oder des Unternehmens.

Mexikanische Ermittler hatten am Montag gegen den 66 Jahre alten Manager Anklage wegen Korruption erhoben. Wie bereits berichtet, hat eine Sondereinheit des Finanzministeriums die Konten von Ahmsa und Ancira eingefroren. Betroffen ist zudem Emilio Lozoza, ehemaliger Chef des staatlichen Erdölkonzerns Pemex. Gegen ihn wird wegen Steuerhinterziehung und Schmiergeldzahlungen ermittelt. Wo sich Lozoza derzeit aufhält, ist unbekannt.

Im Zentrum der Ermittlungen steht der Verkauf einer Düngemittelfabrik durch Ahmsa an Pemex. Der Erdölriese hatte 2014 für die Fabrik rund 273 Millionen US-Dollar bezahlt, obwohl die Anlage zum damaligen Zeitpunkt bereits seit über zehn Jahren außer Betrieb war. Nach Einschätzung der Regierung von Präsident Andrés Manuel López Obrador war die Fabrik nicht mehr als 50 Millionen Dollar wert. Die Ermittler vermuten, dass Ahmsa dem Pemex-Chef Lozoza als Gegenleistung für den überhöhten Kaufpreis 3,5 Millionen Dollar habe zukommen lassen. Dieses Geld sei über eine Briefkastenfirma geflossen, die der brasilianische Baukonzern Odebrecht eigens zu diesem Zweck gegründet habe.

Die Untersuchung gegen Ahmsa und Lozoza ist der erste große Anti-Korruptionsfall unter López Obrador. Der seit Dezember 2018 amtierende Präsident war von den Mexikanern mit einer Kampfansage an die weit verbreitete Korruption ins Amt gewählt worden.

MBI/DJN/kri/29.5.2019

MBI Stahlpreisumfrage

Tendenziell pessimistischere Preiserwartungen zu verzeichnen

Bei der Umfrage für die Entwicklung der deutschen Stahlpreise im Juni zeichnet sich nur ein deutlicher Trend ab: Die Teilnehmer sind bei fast allen Sorten nochmals pessimistischer geworden. Teilweise entfällt auf die Kategorie fallender Preise nicht nur der höchste Stimmenanteil, sondern es reicht auch für die absolute Mehrheit. Vereinzelt sind die Teilnehmer auch etwas zuversichtlicher geworden, und ein gestiegener Anteil geht von höheren Preisen aus, aber diese Stimmen bleiben weiterhin in eindeutiger Minderheit.

Die Notierungen für Flachstahl sind in den letzten Monaten gefallen. Aber ein höherer Anteil geht nun von einer Erholung aus. Die Quote für steigende Preise ging bei Feinblech von 4 auf 8 Prozent und bei Warmbreitband von 2 auf 9 Prozent nach oben. In diesem Segment ist die Erwartung stabiler Preise der Verlierer, denn der Anteil gab bei Feinblech auf 25 (Vormonat 41) Prozent und bei Warmbreitband auf 22 (Vormonat 37) Prozent nach. In der Kategorie fallender Preise wurde die absolute Mehrheit bei Feinblech um 12 Punkte auf 67 Prozent und bei

Warmbreitband um 8 Punkte auf 69 Prozent ausgebaut.

Langstahl hielt sich deutlich besser, aber hier gehen nun weniger Teilnehmer davon aus, dass die Preise steigen, denn der Anteil fiel bei Betonstahl von 13 auf 7 Prozent und bei Walzdraht von 10 auf 6 Prozent. Gemischt sind die Veränderungen bei fallenden Preisen, denn hier ging der Anteil für Walzdraht leicht auf 56 (Vormonat 57) Prozent zurück, stieg jedoch bei Betonstahl auf 48 (Vormonat 42) Prozent. Die Quote für stabile Preise blieb bei Betonstahl unverändert bei 45 Prozent, stieg jedoch bei Walzdraht um 5 Punkte auf 38 Prozent.

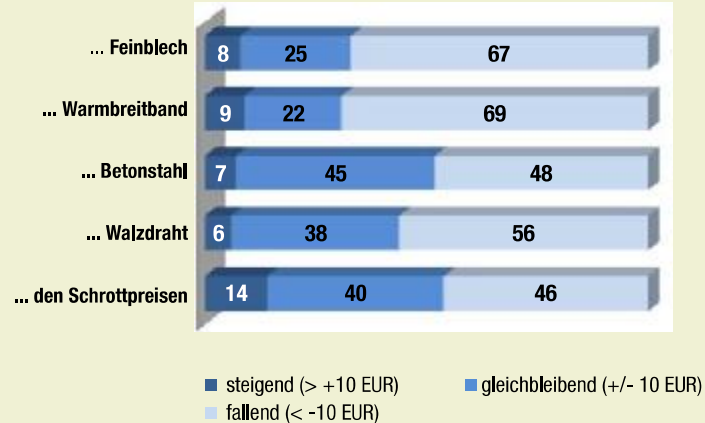
Bei Stahlschrott war für Mai noch die vorherrschende Erwartung, dass die Preise stabil bleiben würden. Für Juni sind hier jedoch kräftige Verluste zu verbuchen, denn der Anteil fiel von 52 auf 40 Prozent, was nur noch für Rang zwei reicht. In Führung liegt nun die Erwartung fallender Preise mit einer Quote von 46 (Vormonat 42) Prozent. Aber auch die Kategorie steigender Preise konnte sich kräftig um 8 Punkte auf 14 Prozent verbessern.

Peter Fertig/MBI Research

MBI Umfrage zur Stahlpreisentwicklung im Juni

Welche Preisentwicklung erwarten Sie bei...

Prozent



Quelle: MBI